

Jahres-Rundbrief 2008

Zusammenfassung

1. Ans Licht gebracht

die Mär von den lohndiskriminierten Frauen

<http://www.manndat.de/index.php?id=532>

die völlig einseitigen Darstellungen zur häuslichen Gewalt

<http://manndat.abplesk01.de/index.php?id=537>

eine überaus brisante Bildungsstudie des Bundesbildungsministeriums

http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/AFA_familienrecht/13505.php

den Schwarz-Grünen Koalitionsvertrag in Hamburg

http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/AfA_politik/14076.php

den 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

<http://www.manndat.de/fileadmin/Dokumente/Studien/Erwerbstaetigkeit.pdf>

den Bildungsbericht 2008

<http://www.manndat.de/fileadmin/Dokumente/Bildungsbericht.pdf>

OECD-Armutsstudie oder wie die Männer reich gerechnet werden

http://www.manndat.de/fileadmin/Dokumente/Stellungnahme_zu_OECD-Studie.pdf

2. Interviews, Diskussionen, Vorträge mit Beteiligung von MANNdat-Mitgliedern

zahlreiche **Pressemitteilungen**, einsehbar unter

<http://www.openpr.de>

Podiumsdiskussion auf der DIDACTA

[http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx_ttnews\[year\]=2008&tx_ttnews\[month\]=02&tx_ttnews\[tt_news\]=196&tx_ttnews\[backPid\]=321&cHash=44222fa64c](http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx_ttnews[year]=2008&tx_ttnews[month]=02&tx_ttnews[tt_news]=196&tx_ttnews[backPid]=321&cHash=44222fa64c)

Interview in der Jungen Freiheit zur defizitären Gleichberechtigung von Männern und Interview

[http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx_ttnews\[year\]=2008&tx_ttnews\[month\]=02&tx_ttnews\[tt_news\]=195&tx_ttnews\[backPid\]=321&cHash=ac59912ced](http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx_ttnews[year]=2008&tx_ttnews[month]=02&tx_ttnews[tt_news]=195&tx_ttnews[backPid]=321&cHash=ac59912ced)

Interview im WDR-Frauenmagazin „Venus_FM“

Vortrag und Interview auf dem 1. Väterkongress in Karlsruhe, Interview mit dem Väterradio.

SWR-Nachcafé, Talkshow

<http://www.swr.de/nachtcafe/-/id=200198/nid=200198/did=3352778/mpdid=3440118/c0bqrn/index.html>

Vortrag auf dem 1. Männergesundheitstag in Pirmasens

25.10.08 **Vortrag** in der Stadtbibliothek Biberach

Radio- und Zeitungsinterviews zum Weltmännertag, u. a. beim Sender „Radio Lotte“ (Weimar), „Radio Charivari“ (München) und für die Sächsische Zeitung (Regionalausgabe Pirna/Freital)

Interviews für Internetportale

zum Thema „Gesundheit: Männer fordern eine eigene Lobby“

<http://gesundheitsnews.imeso.de/news/105476-gesundheit-manner-fordern-eine-eigene-lobby>

zum Thema gendergerechte Sprache.

http://www.dashoefer.de/cgi-bin/news_more/news_more.pl?mitte=01&rechts=Detail&Article_ID=38801&Gate_ID=10&quelle=Gleichstellung-Online_47

Ernährungsportal „Fressnet“, , zum Thema: „Männergesundheit, Geschlechtsspezifische Ernährung und Gleichberechtigung der Geschlechter“

<http://fressnet.de/blog/?p=1164>

Fortbildung für Lehrer und Lehrerinnen 13. November in Karlsruhe zum Thema „Leseförderung von Jungen“

Physikerinnentagung (08.11.2008) Münster **Podiumsdiskussion** zum Thema „Feminismus light oder brauchen Alphas Mädchen noch Gleichstellung?“

Juraforum „Freiheit und Gleichheit im Recht.“ **Vortrag** zum Themenkreis: „Männer an den Herd, Frauen in die Chefetage“

Vortrag im Johanneum in Homburg/Saar 08.12.08 zur Bildungsförderung von Jungen

3. Sonstige Aktivitäten

Tagebuch eines Totalverweigerers. Neue Rubrik auf den MANNdat-Seiten

<http://mannat.de/index.php?id=524>

Jungenleliste aktualisiert und optimiert. Sie ist inzwischen auf vielen Servern, u.a auch auf Landesbildungsservern verlinkt und sogar in einigen Bibliotheken vorhanden, nunmehr auch auf der Bildungsserverseite des Kultusministeriums von Baden-Württemberg.

Offener Brief an die deutsche Krebshilfe, bei Jungen ein Bewusstsein für Vorsorgeuntersuchungen zu schaffen und ein Angebot speziell für Jungen zu fordern

<http://mannat.de/index.php?id=530>

Gespräche mit Politikern

Mai 2008 Sondierungsgespräch dem CDU-Europaabgeordneten Daniel Caspary.

Im Juli Gespräch mit Staatssekretär Georg Wacker, MdL in BW, und Daniel Caspary. zur Bildungsstudie des Bundes, die Studie „Bildungs(miss)erfolge von Jungen...“

[http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx_ttnews\[year\]=2008&tx_ttnews\[month\]=07&tx_ttnews\[tt_news\]=205&tx_ttnews\[backPid\]=321&cHash=ad9f537e4c](http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx_ttnews[year]=2008&tx_ttnews[month]=07&tx_ttnews[tt_news]=205&tx_ttnews[backPid]=321&cHash=ad9f537e4c)

4. MANNdat-Studien

Studie zu Migrantenjungen

<http://manndat.abplesk01.de/fileadmin/Dokumente/Studien/Migrantenjungen.pdf>

Zweite MANNdat-Studie zur Jungenförderung in den Bildungspolitiken der Länder

<http://www.manndat.de/fileadmin/Dokumente/Studien/Bericht-BM08.pdf>

Parteienstudie zu jungen- und männerpolitischen Ansichten der Parteien und des DGB

http://www.manndat.de/fileadmin/Dokumente/Studien/Parteienstudie_2008.pdf

5. Treffen, Kontaktpflege

Jahresmitgliederversammlung, Vorstandstreffen, Freundschafts- und Solidaritätsbesuche bei VAFK Veranstaltungen.

6. Erfolge

Focus-Artikel „Das geschwächte Geschlecht“ u. a mit einem Interview mit MANNdat, mit großer positiver Resonanz für uns. Kurzfassung:

www.focus.de/politik/deutschland/gesellschaft-das-geschwaechte-geschlecht_aid_338086.html

Kritische Anfrage von MANNdat zur angeblichen Lohndiskriminierung von Frauen und die überraschende Reaktion des Frauenministeriums

<http://www.manndat.de/index.php?id=532>

MANNdat im Kultusministerium BW, zur Situation von Jungen und jungen Männern, mit Gabriele Traub, Renzo Costantino,

Anhörung zur Jungenförderung im Berliner Abgeordnetenhaus zum Thema „Benachteiligung von Jungen“. Als Experte zum Thema Jungenförderung dabei: Bruno Köhler von MANNdat

Gleichberechtigte Krebsvorsorge für Männer seit dem 01.07.2008 Für Männer und Frauen gleichermaßen ab dem 35. Lebensjahr einmal alle zwei Jahre eine kostenlose Hautkrebsuntersuchung.

[http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx_ttnews\[year\]=2008&tx_ttnews\[month\]=04&tx_ttnews\[tt_news\]=198&tx_ttnews\[backPid\]=321&cHash=351cf20aad](http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx_ttnews[year]=2008&tx_ttnews[month]=04&tx_ttnews[tt_news]=198&tx_ttnews[backPid]=321&cHash=351cf20aad)

~~~~~

# Ausführliche Fassung

## 1. Ans Licht gebracht

Zunehmend bricht der Frauenförderlobby die Existenzberechtigung weg. Frauen sind inzwischen in vielen Bereichen im Vorteil, Männer werden benachteiligt. Aber nach wie vor werden zur Legitimierung einer frauenzentrierten Geschlechterpolitik unliebsame Studienergebnisse verschwiegen oder klein geredet. MANNdat hat einige Grundpfeiler der feministischen Benachteiligungsrhetorik kritisch inspiziert, z.B. die Mär von den lohndiskriminierten Frauen : <http://www.mannat.de/index.php?id=532> oder die völlig einseitigen Darstellungen zur häuslichen Gewalt (hier: <http://mannat.abplesk01.de/index.php?id=537> Und natürlich noch mehr. Lesen Sie selbst:

### Bildungsstudie des Bundesbildungsministeriums

Kurz vor Weihnachten 2007 erschien eine Studie des Bundesbildungsministeriums mit dem Titel "Bildungs(miss)erfolge von Jungen und Berufswahlverhalten bei Jungen/männlichen Jugendlichen". Die überaus brisante Studie wurde ausgesprochen unspektakulär auf die Homepage des Ministeriums gestellt und sollte vermutlich im weihnachtlichen Trubel untergehen. MANNdat nutzte jedoch die freien Tage, um die Studie genau unter die Lupe zu nehmen. Eine erste Stellungnahme erschien sowohl auf der MANNdat-Homepage als auch im Umweltjournal [http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/AFA\\_familienrecht/13505.php](http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/AFA_familienrecht/13505.php)

Als eine Vielzahl von Menschen, denen das Anliegen gleicher Bildungschancen für Jungen und Mädchen am Herzen liegen, beim Ministerium nach Konsequenzen aus der Studie fragten, reagierte das Ministerium prompt: Es nahm die Studie aus dem Internet, „um einige kleine Fehler“ zu beseitigen. Nach drei Wochen erschien die Studie erneut: Das Layout war zwar umgestellt, inhaltlich war sie jedoch unverändert.

Es wird hier niemanden verwundern, dass es das Ministerium nach eigenen Angaben nicht für nötig erachtet, weitere Ursachenforschung für die Jungenbenachteiligung zu betreiben geschweige denn Konsequenzen zu ziehen, wie es bei einer nachweislichen Benachteiligung für Mädchen sofort geschehen wäre. Und auch die sonst so beflissenen Gleichstellungsbeauftragten verhielten sich weitestgehend untätig – ein weiterer Beleg dafür, dass die Ausrichtung und Besetzung dieser Stellen die Durchsetzung einer echten Gleichberechtigung eher behindert als befördert.

### Schwarz-Grüner Koalitionsvertrag in Hamburg

MANNdat hat sich den zwischen der CDU und den Grünen in Hamburg geschlossenen Koalitionsvertrag genauer angesehen. Wie schon zu befürchten, ist dieser Vertrag aus jungen- und männerpolitischer Sicht enttäuschend – um es höflich auszudrücken. Die ausführliche Stellungnahme dazu finden Sie hier: [http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/AfA\\_politik/14076.php](http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/AfA_politik/14076.php)

### 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

Bei der Durchsicht des 3. Armuts- und Reichtumsbericht wurden einige interessante Details festgestellt. So ist, entgegen der landläufigen Berichterstattung, das Armutsrisiko von Frauen nicht signifikant höher als das von Männern, obwohl die Bereitschaft zur Berufstätigkeit bei Frauen deutlich hinter der der Männer zurückbleibt. Und nicht nur das: Obwohl Männer neben Berufstätigkeit, Familien- und Erziehungsarbeit nicht mehr, sondern eher weniger Zeit übrig haben als Frauen (laut der Studie „Wo bleibt die Zeit?“ des Statistischen Bundesamtes im Auftrag des Familienministeriums), engagieren sie sich stärker für das Allgemeinwohl als Frauen! Den vollständige Kommentar finden Sie hier: <http://www.mannat.de/fileadmin/Dokumente/Studien/Erwerbstaetigkeit.pdf>

### Bildungsbericht 2008

Das Bundesbildungsministerium klopft sich in diesem Bericht auf die Schulter, freut sich über ein gestiegenes Bildungsniveau und eine hohe Bildungsbeteiligung. Auch einigen Handlungsbedarf sieht das Ministerium, erstaunlicherweise nur nicht dort, worauf bereits eigene Studien hinweisen: Bei den Problemen der Jungen. Bei genauer Durchsicht fanden sich sehr klare Worte zur Schieflage des Bildungssystems zum Nachteil von Jungen. Nur das Ministerium selbst fand es nicht wert, auf diesen skandalösen Zustand hinzuweisen, von Konsequenzen, wie sie auch, aber nicht nur von MANNdat gefordert werden, ganz zu schweigen. Die gesamte Stellungnahme kann hier nachgelesen werden: <http://www.manndat.de/fileadmin/Dokumente/Bildungsbericht.pdf>

### Schwerer „Rechenfehler“ in der OECD-Armutstudie

Interessantes haben wir bei der Lektüre der neuesten OECD-Armutstudie „Growing Unequal - Income Distribution and Poverty in OECD Countries“ herausgefunden: Unterhaltszahlungen, die geschiedene Männer an ihre Ex-Frauen und die Kinder leisten, werden ihnen nicht als einkommensmindernd angerechnet, sondern als Konsumausgaben.

Die Konsequenz: Geschiedene Männer, insbesondere Väter, werden künstlich reich gerechnet und fallen damit viel seltener unter die Armutsgrenze, als es bei einer korrekten Berücksichtigung der Zahlungsströme der Fall wäre. Bei einer solchen Betrachtungsweise erscheinen natürlich Männer „reicher“ als Frauen. Ein Umstand, der politisch alles andere als unerwünscht ist. Mehr dazu hier:

[http://www.manndat.de/fileadmin/Dokumente/Stellungnahme\\_zu\\_OECD-Studie.pdf](http://www.manndat.de/fileadmin/Dokumente/Stellungnahme_zu_OECD-Studie.pdf)

## **2. Interviews, öffentliche Diskussionen und Vorträge**

Auch in diesem Jahr beteiligte sich MANNdat intensiv an der öffentlichen Diskussion zu Jungen- und Männerthemen, u. a. mit zahlreichen Pressemitteilungen, die unter <http://www.openpr.de> eingesehen werden können (dort im Suchfeld „MANNdat“ eingeben).

Auf einige Interviews und Podiumsdiskussionen wollen wir jedoch kurz eingehen.

### Podiumsdiskussion auf der DIDACTA

Auf der größten europäischen Bildungsmesse nahm Dr. Bruno Köhler, Vorstandsmitglied von MANNdat, an einer Podiumsdiskussion teil, die sich mit der Jungenbildung beschäftigte und auch beim SWR Interesse hervorrief

[http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx\\_ttnews\[year\]=2008&tx\\_ttnews\[month\]=02&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=196&tx\\_ttnews\[backPid\]=321&cHash=44222fa64c](http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx_ttnews[year]=2008&tx_ttnews[month]=02&tx_ttnews[tt_news]=196&tx_ttnews[backPid]=321&cHash=44222fa64c).

### Interview in der Jungen Freiheit

Anfang Februar berichtete die „Junge Freiheit“ ausführlich über die defizitäre Gleichberechtigung von Männern in Deutschland. Dazu gab es auch ein Interview mit Dr. Eugen Maus, Vorstandsmitglied von MANNdat.

[http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx\\_ttnews\[year\]=2008&tx\\_ttnews\[month\]=02&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=195&tx\\_ttnews\[backPid\]=321&cHash=ac59912ced](http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx_ttnews[year]=2008&tx_ttnews[month]=02&tx_ttnews[tt_news]=195&tx_ttnews[backPid]=321&cHash=ac59912ced)

Bis heute warten wir vergeblich darauf, dass auch Links-Medien, wie z.B. die „TAZ“, uns Gelegenheit zur Darlegung unserer Faktensicht geben. Aber dort hat man sich in Geschlechterfragen offensichtlich noch nicht von einer feministischen Sichtweise emanzipiert und verschläft oder ignoriert bewusst eine gesellschaftlich relevante Entwicklung.

### Interview im WDR-Frauenmagazin „Venus FM“

Feature von Wolf Eismann zum Thema: Brauchen wir eine neue Männerbewegung? mit einem Interview mit Eugen Maus. Aus männerechtlicher Sicht wenig ergiebig, im gegebenen Kontext auch nicht verwunderlich. Der WDR, mit einer Intendantin, einer Rundfunkdirektorin, zwei ausdrücklichen Frauensendungen und den üblichen Frauenbeauftragten, muss wohl auch erst noch zu einer Linie

zurückfinden, die dem Grundauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks nach einer ausgewogenen Berichterstattung entspricht.

#### Vortrag und Interview auf dem 1. Väterkongress in Karlsruhe

Beim ersten Väterkongress vom 2. bis 4. Mai war MANNdat vertreten mit einem Vortrag „Zukunftsperspektiven von Jungen“ von Bruno Köhler, im Anschluss daran ein Interview mit dem Väterradio.

#### SWR-Nachcafé

Thema der Sendung am 2. Mai: „Die Qual der Partnerwahl - was zählt in der Liebe?“. Mit dabei ein selbstbewusster Hans Alef, MANNdat, in seiner Rolle als Vollzeit-Hausmann.

<http://www.swr.de/nachtcafe/-/id=200198/nid=200198/did=3352778/mpdid=3440118/c0bqrn/index.html>

#### Vortrag auf dem 1. Männergesundheitstag in Pirmasens

Der erste Männergesundheitstag am 25.10.08 in Pirmasens war - dank guter Fachbeiträge und hoher Besucherzahlen - ein voller Erfolg. Bruno Köhler konnte bei seinem Vortrag die Probleme bei der Gesundheitssozialisation von Männern und die Vernachlässigung der Männergesundheit in der Politik darstellen. Rege Nachfrage gab es zur MANNdat-Krankenkassenstudie.

#### Vortrag in der Stadtbibliothek Biberach

Am 1. November hielt Bruno Köhler den Vortrag „Benachteiligungen von Jungen und Männern“ in der Stadtbibliothek Biberach. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Brauchen wir eine Jungen- und Männerpolitik?“.

#### Radio- und Zeitungsinterviews

Anlässlich des Weltmännertages war MANNdat mit etlichen Print- und Funkbeiträgen präsent, u. a. mit Interviews beim Sender „Radio Lotte“ (Weimar), „Radio Charivari“ (München) und für die Sächsische Zeitung (Regionalausgabe Pirna/Freital)

#### Interviews für Internetportale

Interview von Tina Bernstein vom Gesundheitsportal „Imedo“ mit Eugen Maus, zum Thema „Gesundheit: Männer fordern eine eigene Lobby“

<http://gesundheitsnews.imeso.de/news/105476-gesundheit-manner-fordern-eine-eigene-lobby>

Interview von Anika Westermann für das online-Portal „DasHoefer-Verlag“ zum Thema gendergerechte Sprache.

[http://www.dashoefer.de/cgi-bin/news\\_more/news\\_more.pl?mitte=01&rechts=Detail&Article\\_ID=38801&Gate\\_ID=10&quelle=Gleichstellung-Online\\_47](http://www.dashoefer.de/cgi-bin/news_more/news_more.pl?mitte=01&rechts=Detail&Article_ID=38801&Gate_ID=10&quelle=Gleichstellung-Online_47)

Interview von Klaus-Peter Baumgardt für das Ernährungsportal „Fressnet“, mit Eugen Maus, zum Thema: „Männergesundheit, Geschlechtsspezifische Ernährung und Gleichberechtigung der Geschlechter“

<http://fressnet.de/blog/?p=1164>

#### Fortbildung für Lehrer und Lehrerinnen

Am 13. November hielt Bruno Köhler in Karlsruhe an einer Fortbildungsveranstaltung für Lehrpersonal zum Thema „Leseförderung von Jungen“ einen Vortrag, der von den anwesenden Lehrerinnen gut aufgenommen wurde. Bemerkenswert und traurig: Keine einzige männliche Lehrkraft war anwesend.

### MANNdat bei der Physikerinnentagung und beim Juraforum in Münster

Zur Physikerinnentagung (08.11.2008) gab es eine Podiumsdiskussion zum Thema „Feminismus light oder brauchen Alphas Mädchen noch Gleichstellung?“. Zwei andere Männerbewegte hatten eine Teilnahme im Vorfeld abgelehnt, und so fand sich Eugen Maus dort überraschend ´allein unter Frauen´.

Beinahe umgekehrt war es beim Juraforum „Freiheit und Gleichheit im Recht.“ Zum Themenkreis: „Männer an den Herd, Frauen in die Chefetage - brauchen wir eine Ent´frau´zipierung?“ diskutierten u. a. Prof. Gerhard Amendt, Thomas Gesterkamp und Eugen Maus. Drei Frauenbeauftragte hatten zuvor ihre Teilnahme abgesagt, eine ausdrücklich mit der Bekundung, sie setze sich nicht mit Amendt zusammen ans Podium.

### Vortrag im Johanneum in Homburg/Saar

Am 08.12.08 fanden zwei überaus erfolgreiche Infoveranstaltungen zur Bildungsförderung von Jungen am Gymnasium Johanneum statt. Morgens konnte Bruno Köhler vom Verein MANNdat vor dem kompletten Lehrerkollegium und vollbesetzten Saal am Johanneum zur Bildungssituation von Jungen, deren Auswirkungen, die Frage nach den Ursachen und Anregungen zur Jungenförderung referieren. Abends wurde der Vortrag nochmals vor interessierten Eltern in der Aula des Gymnasiums gehalten. Allein zu der Abendveranstaltung fanden sich fast 100 interessierte Zuhörer in und um Homburg, aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz ein.

## **3. Sonstige Aktivitäten**

### Tagebuch eines Totalverweigerers

Anfang März haben wir eine neue Rubrik auf den MANNdat-Seiten eingerichtet: Das Tagebuch eines Totalverweigerers. Wir bewundern den Mut dieses jungen Mannes, sich gegen die staatlichen Zwangsdienste konsequent zur Wehr zu setzen und wünschen ihm für seinen noch nicht ausgestandenen Kampf alles Gute <http://mannat.de/index.php?id=524> Selbstverständlich werden wir weiter darüber berichten.

### Jungenleseliste

Wie jedes Jahr wurde auch 2008 die Jungenleseliste mehrfach aktualisiert und weiter optimiert. Die Zugriffszahlen steigen, sie ist inzwischen auf vielen Servern, u. a auch auf Landesbildungsservern verlinkt und sogar in einigen Bibliotheken vorhanden.

### Handbuch Jungenpädagogik mit MANNdat-Beitrag

Seit September 2008 steht ein einzigartiges Buch über Jungenpädagogik zur Verfügung. Das Handbuch Jungenpädagogik fasst in Kurzbeiträgen verschiedener Fachleute das derzeitige Wissen um eine jugengerechte Pädagogik zusammen. In vielen Einzelbeiträgen von führenden Persönlichkeiten im Bereich „Jungen und Bildung“ wird so ein fundierter Überblick über diesen bislang relativ vernachlässigten Bereich der Pädagogik gegeben.

### Offener Brief an die deutsche Krebshilfe

Oft wird über Männer als die angeblichen „Vorsorgemuffel“ geschimpft. Dass Männer auf Grund ihrer höheren Erwerbstätigkeit weniger Zeit dafür haben, dass Frauen beim Frauenarzt für Krebsvorsorge-Untersuchungen sensibilisiert werden, wird dabei ignoriert. Umso wichtiger wäre es, bereits bei Jungen ein Bewusstsein für Vorsorgeuntersuchungen zu schaffen. Doch die deutsche Krebshilfe hat nur ein umfangreiches Extraangebot für Mädchen im Internet („Mädchen-checken-das.de“).

Das ist Bedauerlich, denn nicht wenige junge Männer erkranken an Hodenkrebs.

Diese Erkrankung kann durch eine Tastuntersuchung, analog zum Brustkrebs, von den Männern selbst erkannt werden. Nur, wer weiß schon von dieser Krebsart, wer weiß, wie diese Untersuchung korrekt durchzuführen und worauf dabei zu achten ist? Hier wäre auch die deutsche Krebshilfe gefordert.

Grund genug für MANNdat, dieser einen offenen Brief zu schreiben und ein Angebot speziell für Jungen zu fordern <http://manndat.de/index.php?id=530> Eine Resonanz auf unseren Brief gab es nie; ein nennenswertes Angebot für Jungen fehlt nach wie vor. Mitglieder und Sympathisanten von MANNdat sollten das berücksichtigen, falls sie der Deutschen Krebshilfe eine Spende zukommen lassen wollten.

#### Gespräche mit Politikern

Im Mai 2008 gab es ein Sondierungsgespräch von MANNdat und dem CDU-Europaabgeordneten Daniel Caspary. Hauptthema war, neben allgemeinen männerpolitischen Fragen, die Bildungssituation von Jungen.

Im Juli folgte dann ein Gespräch mit Staatssekretär Georg Wacker, MdL in BW, und Daniel Caspary. Gesprächsthemen waren die Bildungsstudie des Bundes, die Studie „Bildungs(miss)erfolge von Jungen...“ und die Reaktionen der Politik darauf. Ausführlichere Informationen finden Sie hier:

[http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx\\_ttnews\[year\]=2008&tx\\_ttnews\[month\]=07&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=205&tx\\_ttnews\[backPid\]=321&cHash=ad9f537e4c](http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx_ttnews[year]=2008&tx_ttnews[month]=07&tx_ttnews[tt_news]=205&tx_ttnews[backPid]=321&cHash=ad9f537e4c)

## **4. MANNdat-Studien**

Auch 2008 erstellte MANNdat wieder eigene Studien, die die Lebenswirklichkeit in Deutschland aus Männersicht beleuchten und unterzog die Politik einem Männer-TÜV. Im Einzelnen:

#### Studie zu Migrantenjungen

In der Studie „Bildungs(miss)erfolge...“ des Bundesbildungsministeriums wird auch die mangelhafte Datenlage bei Migrantenjungen beklagt – eine Tatsache, die MANNdat schon 2004 kritisiert - und Änderungen mittels einer Petition gefordert hatte. Die Nichtberücksichtigung männlicher Migranten und die fehlenden Daten wurde damals vom Petitionsausschuss bestritten. Unabhängig vom Erscheinen der ministeriellen Studie brachte MANNdat Anfang Januar 2008 eine eigene Zusammenstellung heraus, die verfügbare Fakten zu Migrantenjungen enthielt, das Verhalten der im Bundestag vertretenen Parteien aufzeigte und Forderungen stellte, damit diese Probleme überwunden werden können <http://manndat.abplesk01.de/fileadmin/Dokumente/Studien/Migrantenjungen.pdf>

#### Zweite MANNdat-Studie zur Jungenförderung in den Bildungspolitiken der Länder

In dieser Studie konnten erhebliche Qualitätsunterschiede zwischen den Ländern festgestellt werden. Die Studie enthält zu Beginn einige Hintergrunddaten zur Bildungssituation von Jungen. Im Anhang sind die Originalantworten der jeweiligen Bildungsministerien der Länder aufgeführt. Dort kann nachgelesen werden, was im jeweiligen Land für die Bildungsförderung von Jungen konkret getan bzw. nicht getan wird. Zu finden ist sie hier:

<http://www.manndat.de/fileadmin/Dokumente/Studien/Bericht-BM08.pdf>

#### Parteienstudie

Wenn es darum geht, große Reden zu schwingen, dann waren und sind die Parteien gut – insbesondere dann, wenn sie sich in der Opposition befinden. Was davon übrig bleibt, sobald sie in der Regierungsverantwortung stehen und die Möglichkeit hätten, ihre Versprechen umzusetzen, steht auf einem anderen Blatt. Pech für die Parteien: MANNdat ist nicht ganz so vergesslich wie die Mehrzahl der Wähler. Wir haben nicht nur überprüft, wie Versprechen und Realität zusammen passen, sondern auch die Ansichten der Parteien und des DGB zu den jungen- und männerpolitischen Themen in Erfahrung gebracht. Alle Parteien und die Gewerkschaft DGB hatten die Gelegenheit, zu der Studie Stellung zu beziehen.

Um es kurz zu sagen: Von wenigen kleinen Lichtblicken abgesehen, fällt die Bilanz ausgesprochen ernüchternd aus. Lediglich die Männerpartei hat sich – wie nicht anders zu erwarten – diese Themen



auf die Fahnen geschrieben. Leider ist noch nicht klar, wann sie auch tatsächlich zur Wahl antritt. Hier der Link zur Studie:

[http://www.mannat.de/fileadmin/Dokumente/Studien/Parteienstudie\\_2008.pdf](http://www.mannat.de/fileadmin/Dokumente/Studien/Parteienstudie_2008.pdf)

## 5. Treffen, Kontaktpflege

Auch intern wächst MANNdat, seinem Anspruch gemäß bundesweit. Persönliche Treffen sind daher aufwändig und bislang noch eher die Ausnahme, soweit nicht satzungsgemäß erforderlich. Dazu gehörten die Jahresmitgliederversammlung in Ludwigshafen/Rhein im April und im Oktober ein erweitertes Vorstandstreffen in Frankfurt, hauptsächlich zu technischen Fragen, HP, Forum, Mitgliederkontakt usw.

Auch der Kontakt zu anderen Initiativen wurde gepflegt, u. a. mit einem Freundschaftsbesuch bei der VAFK „after-work-party“ im Juli und einem Solidaritätsbesuch von MANNdat bei der Väterdemo des VAFK Karlsruhe zum Tag der Menschenrechte im Dezember.

## 6. Unsere Erfolge

### Focus-Artikel: Das geschwächte Geschlecht

In der Ausgabe vom 6. Oktober 2008 widmet sich das Nachrichtenmagazin FOCUS ausführlich der Männerrechtsbewegung, u. a. mit einem Interview mit dem 1. Vorsitzenden von MANNdat. Eine Kurzfassung des Artikels ist im Internet zu finden unter [www.focus.de/politik/deutschland/gesellschaft-das-geschwaechte-geschlecht\\_aid\\_338086.html](http://www.focus.de/politik/deutschland/gesellschaft-das-geschwaechte-geschlecht_aid_338086.html).

Die Resonanz auf diesen Artikel war überwältigend; wir wurden von Anfragen, Lob und Mitgliedsanträgen geradezu überhäuft. Wichtiger ist uns jedoch, mit dazu beigetragen zu haben, dass vielen FOCUS-Lesern die Probleme und Benachteiligungen von Jungen und Männern stärker bewusst geworden sind.

### Das Frauenministerium klärt auf

Auf Grund einer kritischen Anfrage von MANNdat nahm das Frauenministerium eine Rede von Ministerin von der Leyen vom Netz. Die Ministerin hatte behauptet, Frauen würden für dieselbe Arbeit 22 bis 23 Prozent weniger Geld verdienen als Männer. Die Freude über solche Einsichtsfähigkeit war nur kurz. Nun ist auf den Seiten des BMFSFJ nicht mehr von „gleicher“ Arbeit zu lesen, sondern von „gleichwertiger“: Mit einer solchen Definition werden natürlich großzügig alle bedeutsamen Randbedingungen der „gleichwertigen“ Arbeit ignoriert, wie beispielsweise die Art des Berufes, die tatsächlich ausgeführte Tätigkeit, die Branche, die Größe der Firma, die Länge von Betriebszugehörigkeit und Berufserfahrung, die Zahl der geleisteten Überstunden.

Der komplette Kommentar ist hier zu finden: <http://www.mannat.de/index.php?id=532>

### MANNdat im Kultusministerium von Baden-Württemberg

Auch in den Kultusministerien versucht der Verein auf die Situation von Jungen und jungen Männern aufmerksam zu machen. Am 10. September kam es zu einem Gespräch im Kultusministerium von Baden-Württemberg. Das Ministerium war vertreten durch Gabriele Traub, zuständig für geschlechterspezifische Förderung, und Renzo Costantino, zuständig für Leseförderung.

Als erstes Ergebnis des Gesprächs wird inzwischen die Jungenlelenseite von MANNdat auch auf der Bildungsserverseite des Kultusministeriums von Baden-Württemberg verlinkt. Wir hoffen, dass das Kultusministerium auch unsere weiteren Anregungen konstruktiv umsetzt.

Ein kleiner, aber schöner Erfolg.

### Anhörung zur Jungenförderung im Berliner Abgeordnetenhaus

Bei der gut besuchten Anhörung im Bildungsausschuss zum Thema „Benachteiligung von Jungen“ wurden drei Experten zum Thema Jungenförderung gehört, darunter Bruno Köhler von MANNdat, der vor den anwesenden Parlamentariern des Abgeordnetenhauses auf die Situation von Jungen hinwies und die Position von MANNdat vertrat. Es scheint so, als wenn sich der Verein auch in der Politik als Ansprechpartner etabliert und damit die berechtigten Interessen von Jungen und Männern zukünftig noch besser vertreten kann.

### Gleichstellung in der Hautkrebs-Vorsorge

Im April konnte MANNdat endlich einen größeren Erfolg vermelden: Eine veränderte Regelung bei der Hautkrebsfrüherkennung, für die der Verein schon seit Jahren mit Beschwerden, Anfragen und Petitionen (bis hin zur EU) gekämpft hat. **Seit dem 01.07.2008** gibt es nun für Männer und Frauen gleichermaßen ab dem 35. Lebensjahr einmal alle zwei Jahre eine kostenlose Hautkrebsuntersuchung. Wir möchten alle Mitglieder und Sympathisanten von MANNdat aufrufen, diese Vorsorgeuntersuchung zu nutzen.

Für die nun endlich erreichte Gleichstellung gibt es durchaus sachlich nachvollziehbare Gründe. Immerhin erkranken und sterben zwischen dem 30. und 45. Lebensjahr 40..50% mehr Männer an Hautkrebs als Frauen. Die Fakten waren zwar schon lange bekannt, und dennoch bestand die alte, männerdiskriminierende Regelung 28 Jahre lang. Insofern ist nicht auszuschließen, dass die beharrlichen Aktionen von MANNdat einen wesentlichen Einfluss auf die Änderung der Vorsorgeregelung hatten

[http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx\\_ttnews\[year\]=2008&tx\\_ttnews\[month\]=04&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=198&tx\\_ttnews\[backPid\]=321&cHash=351cf20aad](http://www.manndat.de/index.php?id=281&tx_ttnews[year]=2008&tx_ttnews[month]=04&tx_ttnews[tt_news]=198&tx_ttnews[backPid]=321&cHash=351cf20aad)